

Dieser Prozeß wurde vor etwa 2 Jahren begonnen und ist mit dem Einsatz und der Beherrschung neuer Technologien verbunden.

Die Parteiorganisation hat im Kampfprogramm darauf orientiert, mit der Überleitung dieser Objekte sowohl den Wohnkomfort zu verbessern als auch bedeutende ökonomische Effekte zu erreichen. Mit der Einführung der WBS 70 zum Beispiel wird das WBK das Ziel der 8. Baukonferenz, den Bauaufwand um 10 Prozent zu senken, erreichen und gleichzeitig erhebliche Mengen Walzstahl einsparen. Wenn zum Beispiel bisher pro Wohnung mit einer Größe von 57 m² 1,25 t Walzstahl verbraucht werden, so sind es bei der WBS 70 nur noch 1,0651 pro WE. Die Entwicklungs- und Überleitungsarbeiten werden durch den Kombinatdirektor persönlich geleitet. Im Rat der Parteisekretäre wird dazu regelmäßig beraten. Ein Schwerpunkt ist die rechtzeitige fachliche und politisch-ideologische Vorbereitung der Leiter und der Kollektive. Die ehrenamtliche Kommission Wissenschaft und Technik der Parteileitung der Grundorganisation Kombinatleitung informiert den Rat der Parteisekretäre regelmäßig über den Stand der Überleitung und auftretende Probleme.

Ausgehend von den Beratungen im Rat der Parteisekretäre, konnten die Parteileitungen rechtzeitig darauf orientieren, im Kombinat eigene Kräfte zu profilieren, mit denen die umfangreichen Projektierungs- und Überleitungsaufgaben zu lösen sind. Ein Beispiel dafür ist die rasche, überdurchschnittliche Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus, der von 1980 bis 1984 auf 293,4 Prozent gesteigert werden konnte. Dadurch ist es möglich, auch die Umrüstung der Vorfertigungsbereiche weitgehend selbst vorzunehmen. Die Parteiorganisationen nehmen darauf Einfluß, daß diese Rationalisierungsmaßnahmen eng verbunden werden mit dem Abbau schwerer körperlicher Arbeit.

Frage: Welche Aufmerksamkeit widmet der Rat der

Parteisekretäre der Qualität des Wohnungsbaus?

Antwort: Wenn dem Kombinatbetrieb Süd als erstem Kombinatbetrieb im Wohnungsbau der DDR 1984 der Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ verliehen wurde, so ist das ein Grund zur Freude, aber keiner zum Ausruhen. Qualität muß jeden Tag erneut erarbeitet werden und zwar an jedem Arbeitsplatz. Deshalb gilt es, im gesamten Kombinat dem Qualitätssicherungssystem eine größere Bedeutung beizumessen. Die bereits genannte Parteiatktivtagung hat aufgefodert, sich den Qualitätsanforderungen nach der 8. Baukonferenz konsequenter zu stellen. Selbstverständlich ist die Qualitätsnote wichtiges Kriterium. Aber das allein sagt noch nichts über die Wirtschaftlichkeit des Bausehens. Effektiver bauen, so argumentieren die Genossen, erfordert auch, danach zu fragen, ob und in welchem Umfang Nach- und Garantearbeiten auftreten, und ob die Bürger mit der Qualität der Bauausführung zufrieden sind.

Frage: Welche Schlußfolgerungen gibt es nach der 8. Baukonferenz für die bevorstehenden Parteiwahlen?

Antwort: Im Rat der Parteisekretäre gehen wir davon aus, daß vor allem eine gründliche Vorbereitung der Rechenschaftslegungen in den APO und Parteigruppen zur Erfüllung der Kampfprogramme mit der weiteren Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED und der 8. Baukonferenz verbunden wird. Dabei geht es in jedem Kollektiv vorrangig um Haltungen, beispielsweise um die Bereitschaft, den Abstand zu den Bestwerten im Kombinat und in der Republik vorbehaltlos einzuschätzen und Kampfpitionen zu beziehen. Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Eine Frage in den persönlichen Gesprächen wird die Bereitschaft jedes Genossen betreffen, die Ergebnisse der Besten zum Maßstab der eigenen Arbeit zu machen.

Das Interview führte Genosse Klaus Pape.

Leserbriefe

MSECTab*51mmB&ac*3X

Diese Freundschaft ist tief verwurzelt

Unsere Grundorganisation der Partei im VEB Schraubenwerk Tambach widmet seit langem der Freundschaft zwischen den Sowjetbürgern und den Bürgern unserer Republik große Aufmerksamkeit. So kam es auch, daß wenige Tage vor dem 8. Mai 19 Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft als Delegation des VEB Schraubenwerk Tambach den Angehörigen ihrer sowjetischen Pateneinheit „Wladimirow“ Glückwünsche und Geschenke überbrachten. Dafür wurden im Rahmen

der Gemeinschaftsaktion „Dank Dir, Du Sowjetsoldat“ 251 Erinnerungsgeschenke angefertigt bzw. zur Verfügung gestellt.

Diese Begegnung gestaltete sich als erneutes Bekenntnis zur deutsch-sowjetischen Freundschaft. Der militärische Vorbeimarsch als Dank und Anerkennung für unsere Werktätigen bildete einen weiteren Höhepunkt dieses Treffens.

Bei dem anschließenden Gespräch im Traditionskabinett „Lenin“ wurden so manche Gemeinsamkeiten aus ver-

gangener Arbeit ausgetauscht. Ein Gruppenfoto von diesem Tag, das jetzt bereits seinen Ehrenplatz in den Traditionskabinetten der sowjetischen Pateneinheit und unseres Betriebes hat, ist bleibendes Zeugnis von diesem Treffen der Freundschaft und des Dankes. Die Begegnung festigte erneut die mehr als 15jährigen Patenschaftsbeziehungen.

Die Zeit war knapp bemessen. Dennoch bleibt die Tatsache, daß diese Eindrücke und Erlebnisse bei allen Anwesenden sehr nachhaltig wirkten und zur weiteren Vertiefung der deutsch-sowjetischen Freundschaft beitragen. Und wenn Angehörige der